



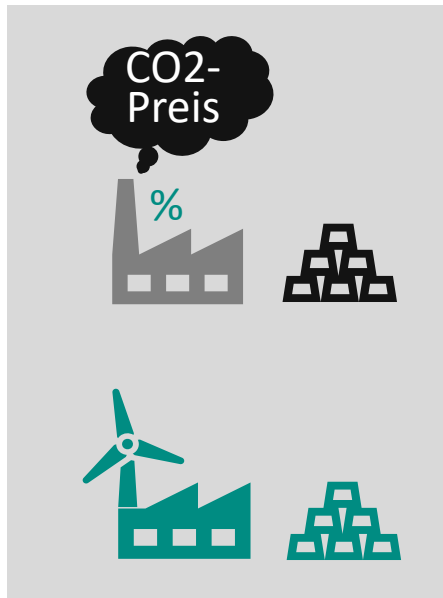
CBAM mit standardisierten Werten – Reformoption des CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM)

Erreichung klimapolitischer und industriepolitischer Ziele in Zeiten globaler Fragmentierung

Impuls – Berlin Seminar
10.03.2026

EU-ETS als Instrument um Klima-, Resilienz- und Industrieziele zu erreichen

Materialproduktion



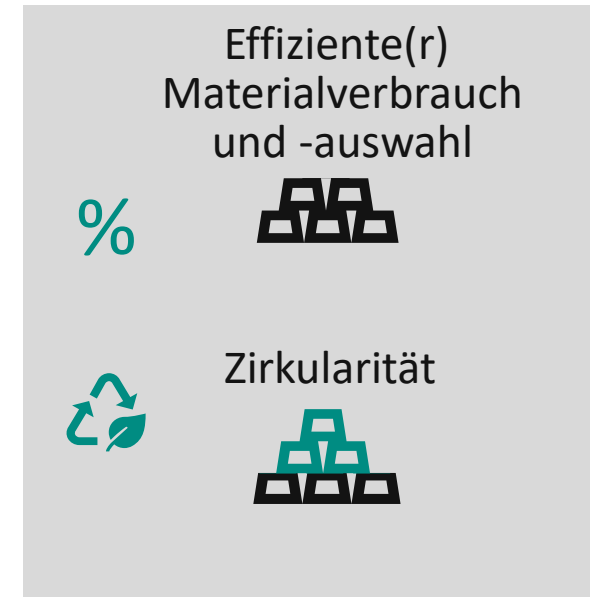
CO2-Kosten werden entlang der Wertschöpfungskette weitergegeben



Schafft Business Case für klimaneutrale Produktion



Materialverbrauch



CO2-Kosten für die Herstellung von Grundstoffen und Auswirkungen auf die Preise entlang der Wertschöpfungskette

Grundstoffproduktion

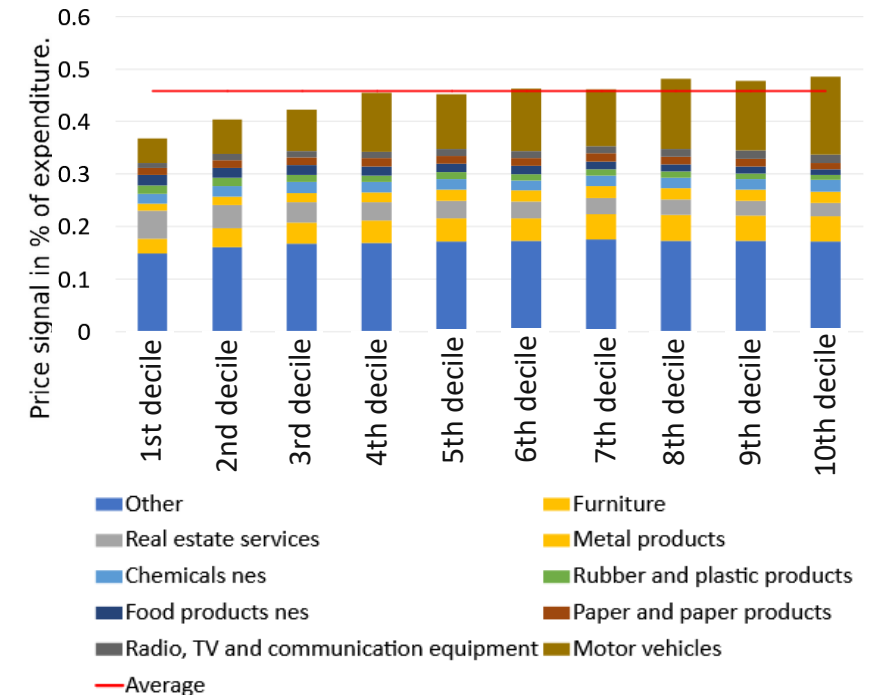
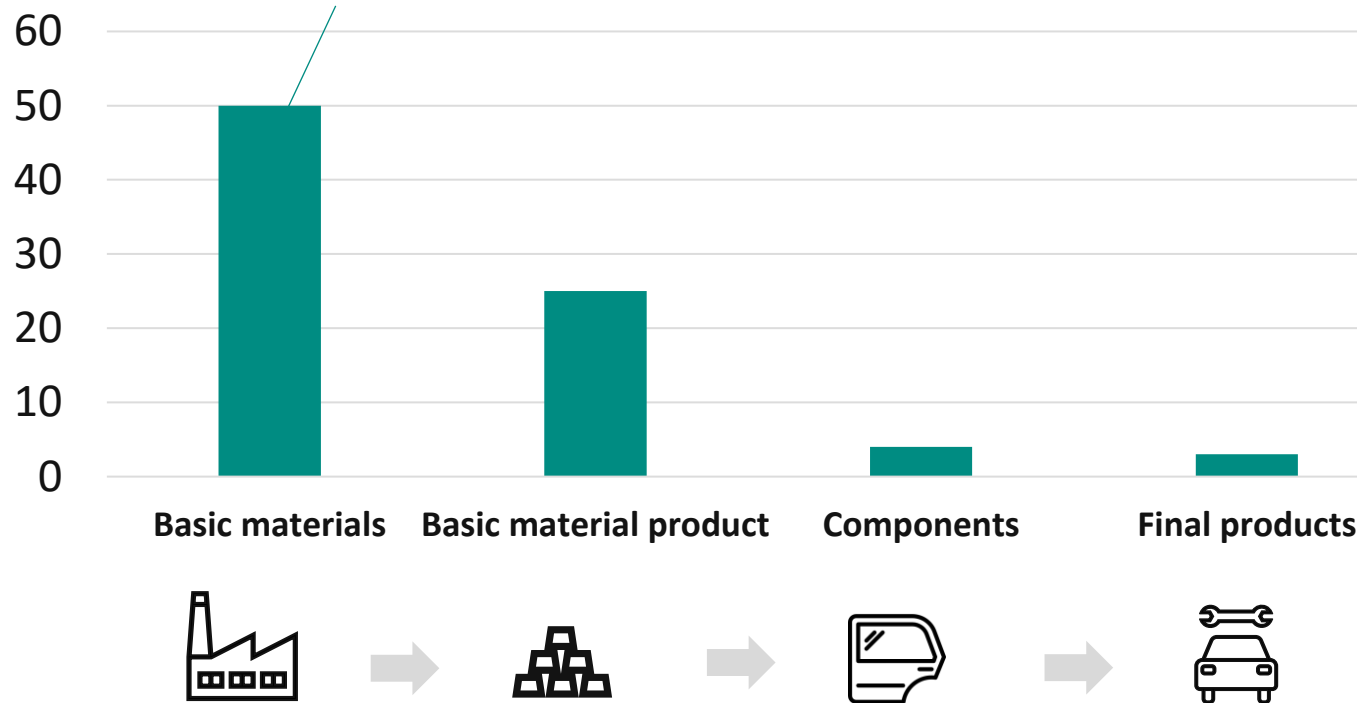
- Verursacht 85% der Industrieemissionen, aber weniger als 2% des GDP
- Bedeutet hohe Kosten entweder durch CO2-Preis oder saubere Produktion
- Nur rentabel, wenn diese Kosten auf die Produkte umgelegt werden können

Kosten für Endverbraucher*innen

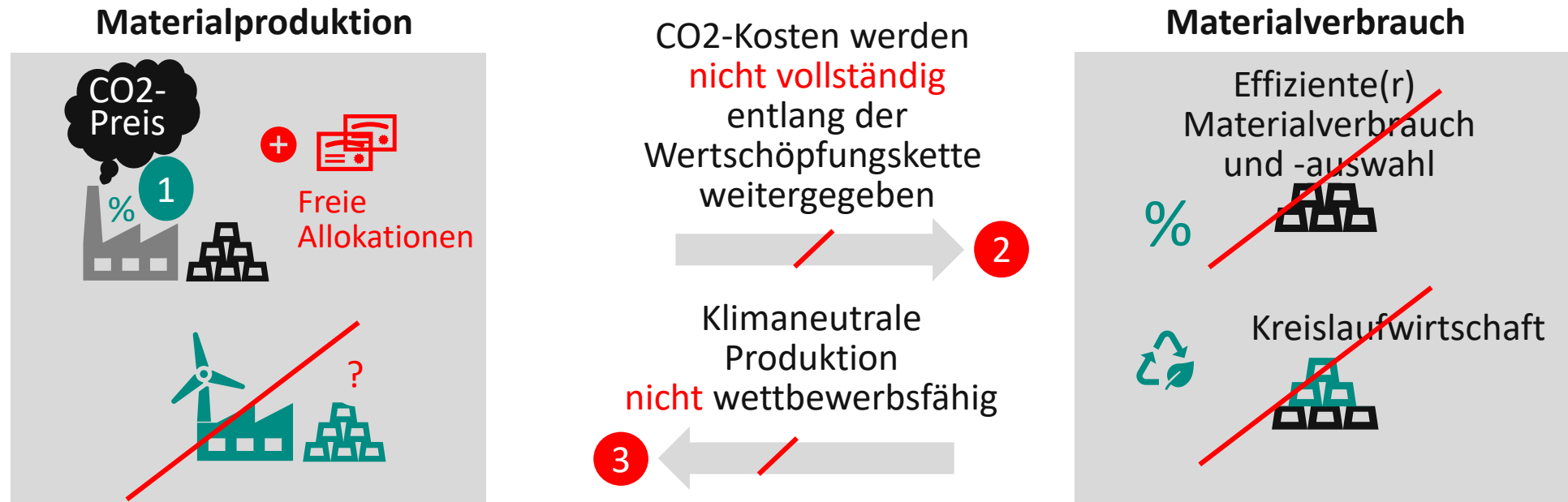
- „Reiche“ müssten 0,5 % mehr bezahlen
- „Arme“ müssten 0,4 % mehr bezahlen

➔ **Einklang mit der Vision der ETS-Richtlinie**

Durchschnittlicher Anstieg der Kosten
(in % der Bruttowertschöpfung)



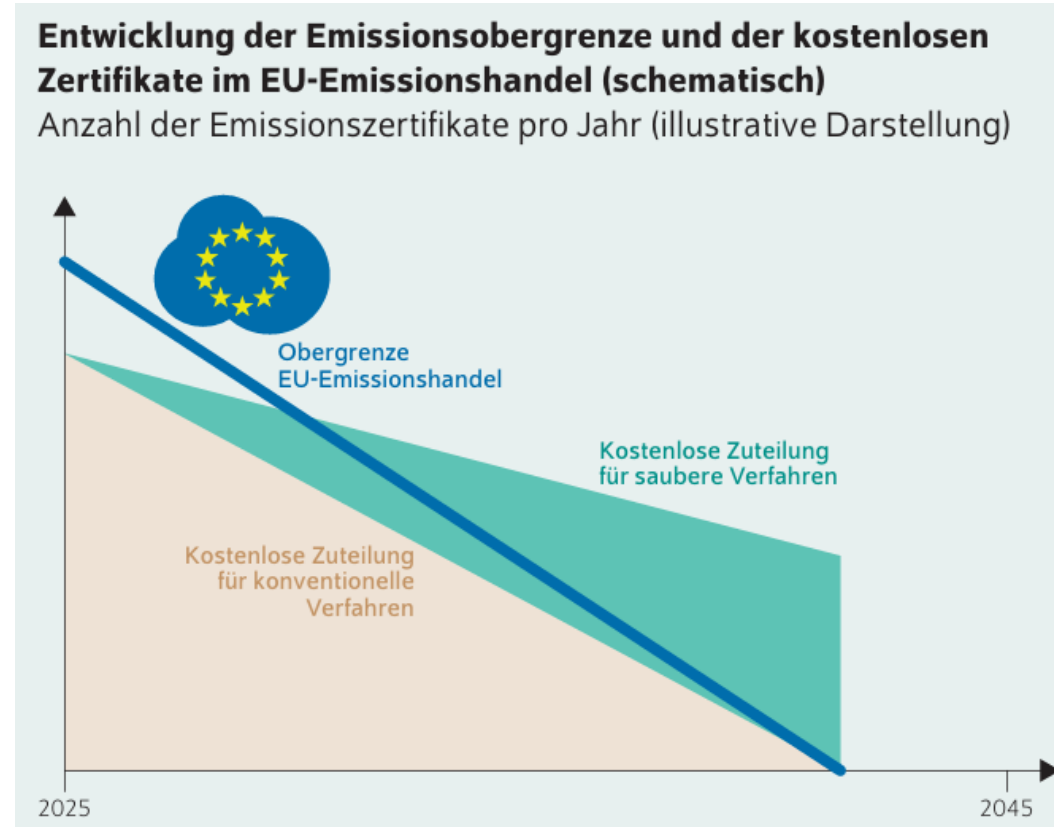
Um die steigenden CO2-Kosten abzufedern und Carbon Leakage zu vermeiden, werden den Grundstoffproduzenten bisher kostenlose Zertifikate zugeteilt



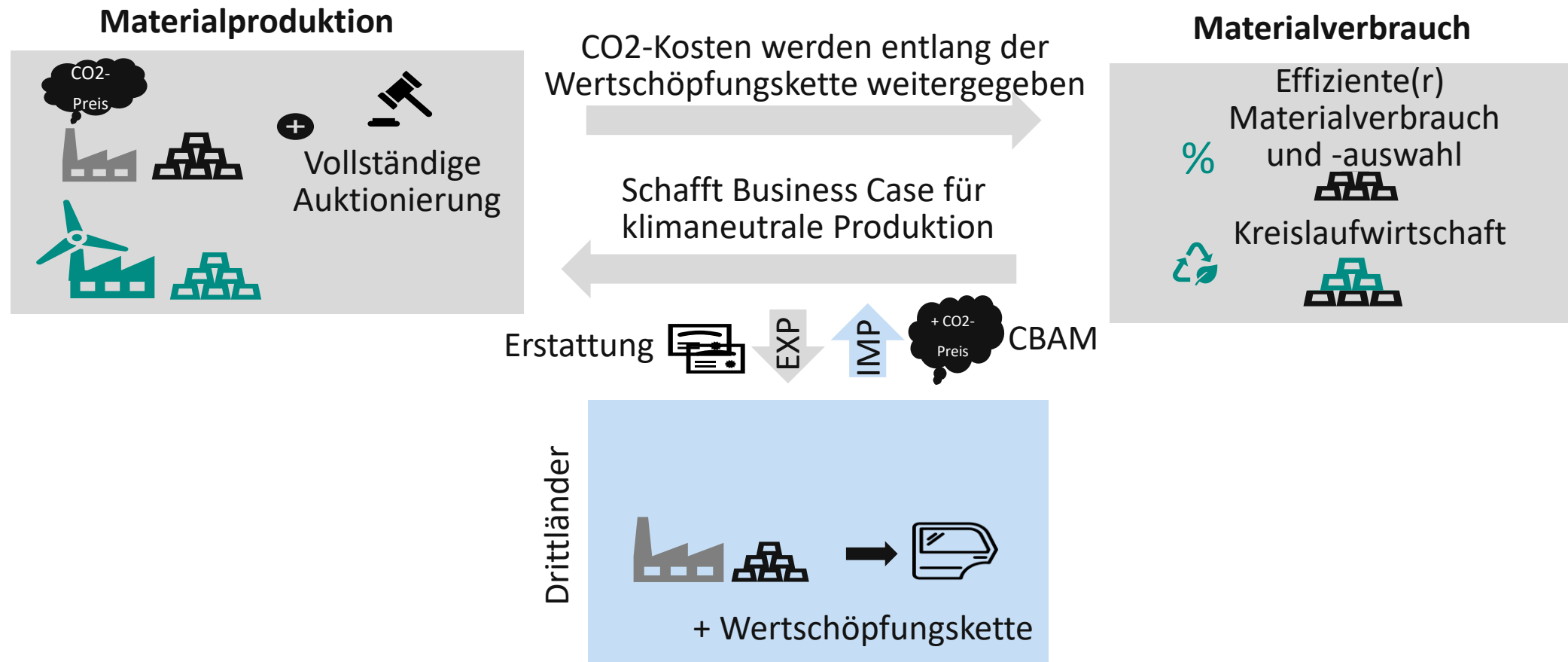
1. Anreize für Effizienzsteigerungen konventioneller Anlagen (Benchmarks) bleiben bestehen
2. Geringe Anreize für eine effiziente Materialnutzung und -auswahl sowie für Kreislaufwirtschaft
3. Unzureichende Anreize für saubere Investitionen

Was passiert, wenn die kostenlose Zuteilung verlängert wird?

- **Wenn saubere Produzenten ebenfalls kostenlose Zertifikate erhalten:**
 - Dann reicht die EU-ETS Cap nicht aus, um allen Anlagen die volle Benchmark zu gewähren

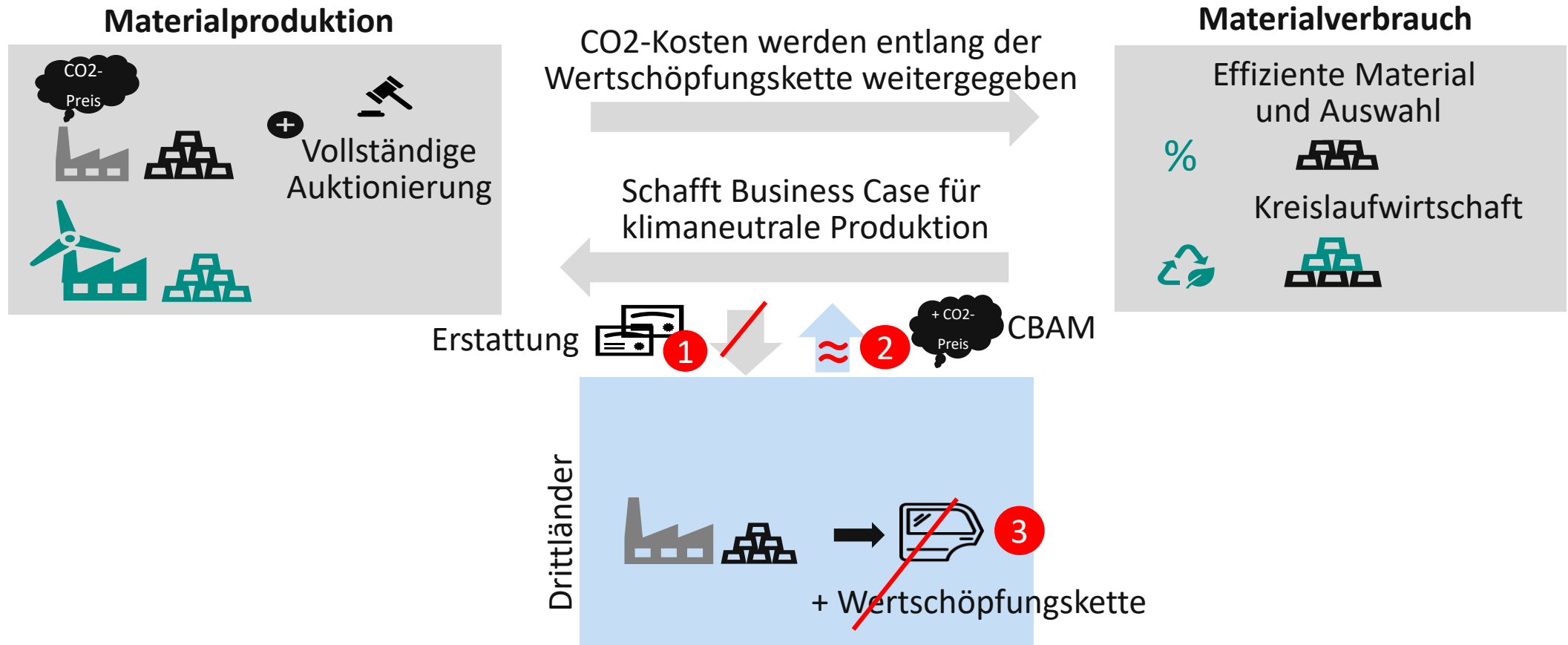


Grundsätzlich verhindern CO2-Grenzausgleichszahlungen eine Verlagerung von CO2-Emissionen und erhalten Anreize aufrecht



- Zertifikate werden versteigert statt kostenlos zugeteilt
- CO2-Preis kann entlang der Wertschöpfungskette weitergegeben werden
- CO2-Kosten werden auf Importe erhoben und bei Exporten zurückerstattet

Große Unterschiede bei den CO2-Preisen in einer fragmentierten Welt schaffen drei Herausforderungen



1. **Rechtliche (WTO-)Beschränkungen:** Keine Erstattung von CO2-Kosten
2. **Ressource Shuffling:** Schränkt Klimaschutzanreize und Schutz vor Carbon Leakage ein (Importe und Exporte) ein
3. **Produktionsspezifische CO2-Werte:** Begrenzte Durchführbarkeit für die vollständige Abdeckung der Wertschöpfungskette aufgrund des Verwaltungsaufwands

Reformoptionen: CBAM mit standardisierten Werten für Grundstoffe mit komplexen Wertschöpfungsketten

Definition

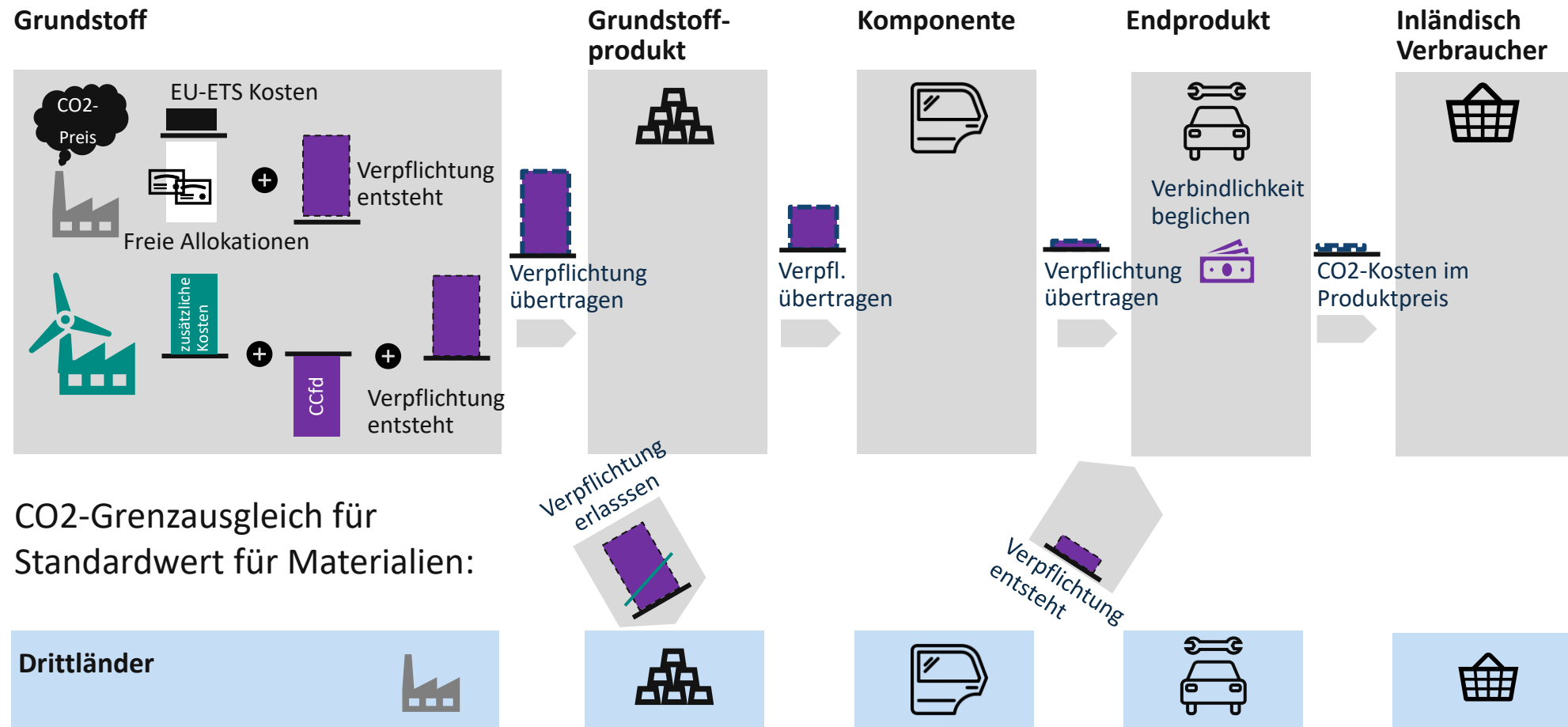
Die Abgabe wird auf die inländische Produktion und den Import von Materialien pro Tonne Material erhoben und für Exporte erlassen.

- **Standardisiert:** Basierend auf den Referenzemissionen für den konventionellen Produktionsprozess des Materials
- **Teil des ETS:** Abgabe basiert auf Referenzwerten und dem ETS-Preis des Vorjahres
- **Nichtdiskriminierend:** Gilt gleichermaßen für inländische und ausländische Hersteller und alle Technologien
- **WTO-konform:** Wird auf das Material (nicht auf Produktionsmittel) erhoben, daher kann sie bei Exporten erlassen werden

Zweck

- **Sicherstellung des CO₂-Preises in der Wertschöpfungskette ohne das Risiko von Carbon Leakage** in einem fragmentierten globalen politischen Umfeld
- **Unterstützung von Kreislaufwirtschaft und Materialeffizienz** in allen Wertschöpfungsketten
- **Sicherung von Einnahmen aus Materialverbrauch** (34 Mrd. EUR/Jahr bei 75 EUR/t CO₂) zur **Deckung der Kosten für Klimaschutz und Energiewende**

CBAM mit standardisierten Werten entlang der Wertschöpfungskette



- Standardwerte begrenzen Verwaltungsaufwand und machen extraterritoriale Überwachung überflüssig
- Keine Auszahlung begrenzt die Compliance-Risiken und damit den Verifizierungsaufwand

Thanks for your attention.



**DIW Berlin — German Institute
for Economic Research**

Mohrenstraße 58, 10117 Berlin

www.diw.de Twitter: [@DIW_Berlin_en](https://twitter.com/DIW_Berlin_en)

Editing team

Karsten Neuhoff